

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postgeltspreisliste Nr. 582.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises An- gesehene 15 Pfg., Restamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mitt- woch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 108.

Donnerstag den 12. September 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Bienen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. Wasseur. Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

## Oertliches und Provinzielles.

**Frisches Trinkwasser in den Warteflächen.** Der Eisenbahnminister hat an die Bahnhofsverwaltungen die Weisung ergehen lassen, daß sie fortan die Warteflächen ständig mit Trinkwasser und Gläsern versehen sollen zu freiem Gebrauch für die Reisenden. Ferner haben sie an sämtlichen Zügen frisches Trinkwasser gegen eine Entschädigung von fünf Pfennigen für das Glas zu verabreichen. Das Glas Selters aus Siphons oder 1/2 Literflaschen ist mit 10 Pfg. zu berechnen. Die gereinigten Getränke sollen möglichst die Temperatur von 10 Grad Celsius haben.

Ein gefährlicher Konkurrent der deutschen Goldbühde ist jetzt in den Verkehr gekommen. Die neuen österreichischen 10- und 20-Kronenstücke, die in Gold geprägt sind und wegen ihrer Ähnlichkeit in Größe und Ausfertigung mit den deutschen Goldbühden sehr leicht verwechselt werden können. Da das 10-Kronenstück nur einen Wert von 8,55 Mark, das 20-Kronenstück einen solchen von 17,10 Mark hat, muß bei der Annahme von Goldbühden noch mehr als bisher Vorsicht geübt werden.

**5 Mark und Festgeld.** Bekannt ist der kleine Scherz von dem gewissenhaften Wanne, der einem anderen 5,20 Mk. schuldete. Es wurde ihm vom Gläubiger be- deutet, daß er beim Ueberliefern der Post- anweisung das Porto abziehen könne. Er kaufte also eine Anweisung zu 20 Pfg. und schrieb 5 Mk. darauf. Der Schalterbeamte machte ihn aufmerksam, daß er, um 5 Mk. wegzuschneiden, nur eine 10 Pfennig-Karte brauche und wechelte ihm die beschriftete Fremdschuld um. Da das Porto nur nur 10 Pfg. betrug, schuldete er 5,10 Mk. Als er diese dann auf die Karte schrieb, wurde sie nicht angenommen, da Beträge über 5 Mark mit einer 20 Pfennig-Geldarte zu schneiden sind. — In eine ähnliche Lage kommt der, welcher mit 5 Mk. zugleich das Festgeld für den Empfänger zahlen will, also 5,05 Mk. Dazu müßte er eine 20 Pfg.-Karte nehmen. Das ist jedoch nicht nötig. Die 10 Pfg. kann man erparieren, wenn man die Anweisung auf 5 Mk. ausschreibt, nicht mit 10, sondern mit 15 Pfg. frankiert und den Vermerk darauf setzt: „Frei mit Festgeld.“ — Auch kann man mit 10 Pfennigen frankieren und bei Abgabe an Schalter 5 Pfg. bezahlen für Festgeld. Der Beamte schreibt dann das bezahlte Festgeld auf.

Ein **Selbstmordversuch** unternahm am vergangenen Donnerstag Nachmittag der ungefähr 24 Jahre alte Sohn Arthur des Ziegelbrenners Richter in Jagda, indem er verdrückte sich mit einem Jagdgewehr zu erschießen. Die Kugel verfehlte indes ihr Ziel und dem Lebensnerven wurde die Waffe von Leuten, welche den Vorfall beobachtet, abgenommen.

**Schließen.** Dem Klempnermeister Raef Albrecht hierleibt ist ein Wild- und Flüssigkeitsbehälter, der sich seiner Einfachheit wie praktischen Benutzbarkeit und des billigen Preises (6 Mk.) wegen sehr bald allerwärts Eingang verschaffen wird, durch Entzug unter Nr. 159 656 in die Gebrauchsanweisung-Klasse des Kaiserlichen Patentamts geschützt worden. Der Köhler, in Form eines oben

zu einem Einstülptrichter erweiterten, unten abgeschlossenen Rohres, an dessen Fuß die mit Ausfließröhren versehenen Steigrohre angebracht sind ist bereits in einigen umliegenden Ortschaften in Gebrauch.

**Golken.** In der vorigen Woche trug sich, dem „Golz Stadtbl.“ zufolge, auf der Station Traubendorf ein ominöser Fall zu, der zur Zeit in der hiesigen Gegend kolportiert und belacht wird. Eine Händlerin kommt an den zur Abfahrt bereiten Zug und fragt, da sie schwer an Kniee und Handgelenke zu tragen hat, zu einem dort sitzenden Herrn in Jagdflur: „Helfen Sie mir doch mal den Korb tragen, Sie haben ja doch bloß die Hände.“ Der Herr greift zu, trägt der Frau den Korb auf den Wageneppern, hilft ihr beim Einsteigen und nimmt den etwas familiösen Dank entgegen. Als der Herr jedoch von Personal achtungsvoll gegrüßt wird und in die 1. Klasse einsteigt, erkundigt sich die Händlerin, wer der „hilfsbereite“ Herr sei, und erhält die Antwort: „Der Finanzminister, Herr von Rheinbaben, der beim Herrn Landesdirektor zum Besuch war.“ Die Verblüffung der Frau war natürlich groß.

**Sibbanen.** Unter Nachbardorf Groß-Kleßow besitzt folgende Merkmaligkeit. Das Dorf hat zwei Schänken, von denen jeder Besitzer die Schankgerechtigkeit hat. Da aber nach der Einwohnervahl N. nur ein Wirtschaftshaus haben darf, hat jeder Schänker abwechselnd ein Jahr die Konzession. In der Späterenacht mit dem Schlage 12 begehen sich dabei sämtliche Gäste mit ihren Getränken auf die Wandaufsätze zur zweiten Schänke, um dort die unerschöpfliche Späterfeier fortzusetzen.

Durch Schlafen bei offenem Fenster suchte ein Vater in L. bei **Cottbus** so schwere Augenentzündung an, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Nach Heilung des Arztes wird er längere Zeit arbeitsunfähig sein. Auch ist fraglich, ob ihm das ungetriebene Augenlicht erhalten werden kann. Der Fall beweist, daß beim Schlafen bei offenem Fenster, was ja vielfach als gesundheitsförderlich empfohlen wird, zum mindesten geeignete Vorrichtungsregeln zu treffen sind. Vor Allem ist darauf zu sehen, daß die Augen nicht erhitzt sind und dabei von einem kalten Luftzug getroffen werden.

Die Bahnhofsverwaltungen in **Beechau N.-L.** und **Gros-Kentzen-Großditzsch** der Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft sollen vom 1. November 1901 ab verpackt werden.

Der königliche Oberförster a. D. und Forstmeister der Landesforstverwaltung Müskau, Niebel, ist zum Oberförster und Direktor der Forstakademie in Eberswalde ernannt worden.

**Stetsch.** Ein schneller Tod erteilte am letzten Freitag dem Viehdreher Dennis aus Standsch bei Niebe. Der etwa 60 Jahre alte Mann reiste in Begleitung seiner Tochter den sie schlafend glaubte, beim Kalten des Juges werden wollte, fand sie ihm als Leiche vor.

In **Wildsdruff** hat sich ein schwerer Unglücksfall zugezogen, der wieder an alle Wilder die zugehörige Mahnung ergehen läßt, keine kleinen Kinder zur Rangelstube mitzu-

nehmen. Die 5jährige Tochter Frieda des Arbeiters Ulrich war ihrer Mutter nach der Rangelstube gefolgt und in einem unbewachten Augenblick zwischen ein Feuer und die Mangel gekommen, wobei das Kind einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen es gestorben ist.

Am Montag Morgen wurde in einem Gehöft des Rittergutes Heyda der Dienstknecht Rißfeld, der Warden der Hedwig Rißfeld, erhängt aufgehängt.

Wegen Mißhandlung Untergebener wurde der Leutnant Rammesberger vom **Präsidenten Kriegsgericht** zu sieben Wochen Festungshaft verurteilt. Er hatte einen Soldaten mit gezogenem Säbel über den Helm und einen anderen mit der Säbelspitze an die Wange geschlagen.

**Zeithau.** 7. Sept. Das erste sächsische China-Gezerrdenmal ist in Steinbüchel im Eingebirge errichtet und feierlich eingeweiht worden.

**Preußen.** 6. Sept. Die erste Trinkerhellanstalt in Sachsen wird von der Stadt Dresden in dem ihr gehörigen Rittergute Klingenberg errichtet werden. In der hiesigen Irrenklinik nimmt der Bestand an Kranken in erschreckender Weise zu und es ist erwiesen, daß die meisten der eingeleiteten Personen Opfer übermäßigen Alkoholgenußes sind.

**Berlin.** 6. Sept. Auf Veranlassung der Berliner Staatsanwaltschaft wurde in Porto Freiherr v. Rothfisch und Kanten verhaftet, der von den deutschen Behörden wegen Betruges und Urkundenfälschung und von Zürich aus wegen Vordres verfolgt wurde. Der Verhaftete sitzt in dem Verdachte, in Zürich einen Münchner, Namens Clement, zu erlösen zu haben; er befand sich in Begleitung eines Frauenzimmers, v. N. stammt aus Großmehl bei Detrand.

**Cöthen.** 16. Sept. In große Betrüb- nis ist getreten die Familie eines hiesigen Beamten dadurch verfehlt worden, daß das 1 1/2 jährige Töchterchen an einer Dohne, welche dem Kinde in die Luftströme gerathen war, trotz ärztlicher Bemühungen, erkrankte.

**Gerstl.** 4. Sept. (Gräßliches Ende.) Auf sordliche Weise kam gestern Abend der Maler Kroschnitz hier ums Leben. Bei dem Belegen eines am Hause Klingenstr. 12 angebrachten Malergerüstes glitt er aus, stürzte ab und fiel auf das eiserne Vordachgerüst. Der Mann wurde im wahren Sinne des Wortes aufgeschüttet, so daß der Tod binnen wenigen Minuten eintrat. Der Verunglückte hinterließ eine Wittwe und fünf Kinder.

**Aus Thüringen** wird gemeldet, daß die Zahl der Landweibchen, die die Landströbe betreten, in letzter Zeit bedeutend zugenommen hat; es seien aber nicht nur alte, verbummelte Gesellen, sondern meist frische, junge Weibchen, die aus Mangel an Beschäftigung den Wanderfuß ergreifen.

In **Soburg** ist den Schulkindern unterzogen worden, nach dem Anblenden der Laternen sich noch auf den Straßen und Plätzen spielend und lärmend umherzutreiben.

Auf dem Bahnhof zu **Schwerin** in Mecklenburg wurden zwei Postbeamte bei dem Ueberfahren der Geleise vom Zuge ertränkt; der eine wurde auf der Stelle getödtet, der zweite verletzt.

— In Konturs gerathen ist die Darlehenkasse zu **Schwerin** a. d. Warthe. Die Kasse hat allein bei der dortigen Dampf- mühle 60.000 Mk. verloren.

**Großschalkow.** Ein Lehrer hatte kürzlich bei seinem Stadtschulrath einen beachtenswerthen Umfrage gehalten und dabei folgende reichliche Ergebnisse gehabt: Von 120 jebe bis vierzehnjährigen Kindern hatten unter andern 49 nie plüßen geteilt, 58 niemals eine Schafherde erblickt, 79 nie ein Weiden walden sehen, 90 nie eine Nachtigall gehört, 89 hatten keinen Sonnenanfang, 32 keinen Sonnenuntergang gesehen. Er kommt daher zu dem betrieblichen Schluß: „Sie kennen Theater und Konzert, Ausstellungen und Wäsen, Bazaar und Warenhäuser, kurzum die Dinge der Kultur und Lieberkultur, aber die Grundlagen aller Kultur, die Anschauungen von den Dingen, von dem Leben in der Natur sind Ihnen mißwendig. Eine Kochausstellung haben Sie gesehen, aber fragt Sie einmal, wie das allerwichtigste unsere Nahrungs- mittel entsteht, das Brod, was von Ihnen kann ein Kexes, auf Anweisung gebräutes Weib geben? Eine Raubtierfütterung anzusehen ist Ihnen ein Hochgenuss, aber läßt Sie einmal erzählen, wie eine Schwalbe sich die Nahrung sucht, wie ein Späglein trinkt, und Sie werden auch mit großen, fragenden Augen sehen, von Hummern und aberschwebenden der verschiedensten Dinge und Thierleichen haben Sie nur Worte, aber keine Anschauung, keine Vorstellung, also auch keinen rechten Begriff.“

**Eine interessante Thatsache** in Bezug auf einfache und zweifelhafte Soldatenformation konnte kürzlich an einem Ballenlager der Schiffbrücke zu Wülshelm a. Rhein festgestellt werden. Dort wurde bei häufigen Veränderungen ein Streckbalken abgelegt, welcher vor 12 Jahren eingesetzt und damals mit dem bestimmten Avenarius Carbolium getrichen worden war und der sich als vollständig gesund ohne jede Spur von Fäulnis erwies. Einige Jahre, welche verschiedene Male mit fog. billigen Carbolium getrichen wurden, mußten schon nach Verlauf von 3 Jahren durch neue ersetzt werden, weil sie vollständig abgestaut waren. Eine photographische Abbildung des erwähnten Abgichts sowie des dazu gehörigen notariell beglaubigten Attestes wird von der Firma A. Avenarius & Co., Berlin, Stuttgart, Annaburg und Köln jedem Interessenten auf Wunsch kostenfrei überandt. Das Avenarius Carbolium ist zu beziehen durch Otto Kiemann in Annaburg.

## Standesamt Jessen.

Eintragungen pro Monat August 1901.

**Geboren:** Am 2. dem Wagner Friedr. Oskar Alsdorf zu Arnsdorf 1 Z. Am 3. dem Fabritar. Wilh. Wüstenhagen zu Jessen 1 Z. Am 8. dem Landwirt Herrm. Karl Freywald bei Jwillinae (1 Z. u. 1 S.) Am 11. dem Hänsler Wilh. Gutewort zu Zeppa 1 S. Am 14. dem Bäcker Paul Schulz zu Jessen 1 Z. Am 17. dem Metzger Gustav Horst zu Arnsdorf 1 S. Am 19. dem Bahnarh. Gustav Blachm zu Jessen 1 Z. Am 23. dem Handelsmann Friedr. Karl Büttger bei 1 S. Am 24. dem Wäzner Gustav Buhle zu Arnsdorf Berge 1 Z. (todtgeb.) Am 26. dem Handelsräther Hans Martin Wilh. Süss zu Jessen 1 Z.

**Storben:** Am 6. dem Wagner Friedr. Aufmann zu Jessen, 76 J. Am 7. Friedr. Wilh. Sohn des Postboten Wilh. Döring das. 3 M. Am 12. der Weberm. Ernst Wilh. Golt das., 82 J. Am 17. der Weberm. Karl Louis Teuffel das. 44 J. Am 23. Johanne Amalie Mittag geb. Hirt das., 58 J. Am 24. die Wittve Wilhelmine Aufmann geb. Krüger das., 63 J.





### Anzeigen.

#### Holz-Verheigerung.

In der königlichen Oberförsterei Annaburg sollen am **Donnerstag, den 19. Septbr. 1901** **Vormittags 9 Uhr** im **Waldschloßchen zu Annaburg** öffentlich meistbietend veräußert werden:  
Aus den im Sommer gefällten Raupen-  
stochflächen Jagen 136a und 133a der  
Schutzbezirke **Annaburg** und **Eichen-  
haide** etwa Liefer: 15 rm Kloben,  
117 rm Knüttel, 896 rm Heilig.

#### Kartoffel- und Getreide- Säcke

in verschiedenen Preislagen,  
**Strohfüße u. Schenkerfüße**  
empfiehlt billigst  
**Sebast. Schimmeyer,**  
Annaburg.

**Avenarius**  
**Carbolinum,**  
um damit zu räumen, à Pfd. 15 Pfg.  
**W. Voigt's Nachf.**

**Rüdesheimer Sect,**  
aus der Weinellerei des Vereins der  
Apotheker Berlins,  
1/4 Flasche 1,40 Mk., 1/2 Flasche 2,25 Mk.  
1/1 Flasche 3,75 Mk.  
zu haben in der  
**Apotheke Annaburg.**

**Pa. Scheibenhonig,**  
à Pfund 1,30 Mk., empfiehlt  
**Otto Riemann.**

**ff. Aufschnitt,** à Pfund Mk. 1,40 u. 1,20,  
**Hollschinken** à Pfd. Mk. 1,20  
**Geüllter Schinken** " " 1,20  
**Sachschinken** " " 1,40  
**Sardellen-Leberwurst** " " 1,-  
**Polnische Weiwurst** " " 0,80  
**Brühwürstchen,** à Paar 10 Pfg.,  
6 Paar 50 Pfg.  
Jeden Sonntagabend: **ff. Kasseler,**  
à Pfd. 80 Pfg.  
(bei Abnahme mehrerer Pfund ist vorherige  
Bestellung erwünscht)  
außerdem jeden Sonntagabend von 4 Uhr ab:  
**Gefochten Schinken** à Pfd. 1,40 Mk.  
empfiehlt  
**Rich. Heinlein.**

### Cacao!

Lofer Cacao „**Consun**“ à Pfd. 1,45 Mk.  
" " „**Favorit**“ " " 1,60 "  
" " „**C**“ " " 2,40 "  
" " „**00**“ " " 2,- "  
**Cacao in Büchsen** à Pfd. 2,40, 2,60  
und 3,- Mk. empfiehlt  
**Otto Riemann.**

NB. Sämtliche Sorten sind **garantirt**  
rein und ohne Schalen gemahlen.

**Rechnungsformulare**  
sind vorrätig in der **Buchdruckerei.**

**Malz-Extrakt-  
Bonbons,**  
ein bewährtes Einberaumsmittel bei  
**Dusten und Heiserkeit,** empfiehlt in Pak-  
leten zu 30 Pfg. die  
**Apotheke Annaburg.**

**Magdeburger  
Sauerkraut**  
à Pfund 10 Pfg. empfiehlt  
**Otto Riemann.**

### Kein Risiko! Fahrräder! Nähmaschinen!

Marke je nach Wunsch!  
Alle Fahrräder werden nach neuen Systemen umgearbeitet. Für leichten und  
geräuschlosen Gang wird Sorge getragen.  
Sämtliche Ersatztheile sind zu haben in der  
**Reparaturwerkstatt von Herm. Meyer, Annaburg.**

**Drillmaschinen** bester Systeme,  
**Kartoffelernte-Maschinen,**  
**Kartoffel-Dämpfer,**  
**eiserne Eggen und Pflüge,**  
sämmliche Ofen-Artikel, Haus- und Küchen-Geräthe  
Lieferung zu **billigsten Preisen**  
**Wilh. Grahl, Annaburg.**

**690**  
**bringt Gewinn!!!**  
Wer sich regelmäßig mit **Extrakt** spezialisierten Gerichte  
No. 690 bezieht, kann damit bares Geld verdienen.  
Das Rezept des vorerwähnten Extraktes ist bei mich un-  
entgeltlich und in besten Danks ein solches zu beschaffen.  
Es sind wieder die aus **Extrakt** spezialisierten Gerichte No. 690  
gesehen, runder Garantieausweis zu kommen und zum Preis-  
berechtigt einzulösen, wofern:  
- Geldausweise und  
- Prümlen zur Verfügung kommen.  
**Preisausschreiben.**  
Es gelangen zur Beurteilung: - 10 -  
Ein Preis à Mk. 100,- bar - sechs Preise à Mk. 25,- bar  
Drei Preise - 20 -  
Zu weiteren 40 Einheiten der nächstgrößten Anzahl Waren-  
marken erhalten je eine hochwertige Garantie und Prümlen-  
ausweise. Alle weiteren Einheiten, mit nachfolgend 50 Marken-  
marken erhalten je einen eleganten Karton mit hochfeiner Seife.  
Alle Warenmarken sind bis zu No. 690, 691, 692, 693, zu stellen an  
die Zollstellen- und Postämterleiter  
**W. Zierlaff, Rastatterstraße.**

Niederlage in Annaburg: **Julius Köhlig, Wilh. Kühnast, Ph. Krieger,**  
**Otto Riemann, C. Ullmer.**

**Aechten Hausfrauen!**  
Verwendet  
nur  
**Brand-**  
Marke **Coffee**  
„Pfeil“ **Coffee**  
als besten und im Verbrauch billigsten  
**Coffee-Zusatz und Coffee-Creas.**  
Niederlagen bei Herren:  
**J. G. Hollmig's Sohn,**  
**Julius Köhlig, Carl Ullmer,**  
**W. Voigt's Nachf. Inh. C. D. Müller.**

**Pflaumenmus-  
Gewürz**  
von sehr feinem und aroma-  
tischem Geschmack, täglich  
frisch bereitet, empfiehlt die  
**Apotheke Annaburg.**

**Visitenkarten** liefert sauber und schnell  
die **Buchdruckerei.**

**Zum Familienfest**  
ist der Waschtag geworden, seit der Wäsche-  
rinnen bester Freund **Dr. Thompson's  
Seifenpulver** Marke **SCHWAN** ihnen  
viele Mühen, das Gewebe angreifende Ar-  
beit des Reibens erspart und ohne Bleiche  
blendend weisse Wäsche giebt.  
Man verlange es in allen Geschäften.

Niederlagen in Annaburg bei: **Bruno Fechner, J. G. Hollmig's Sohn,**  
**Wilhelm Kühnast, Carl Ullmer.**

**Täglich frisch!**  
**Aepfelkuchen.**  
**Wilh. Riethdorf,**  
Bäckermeister.

Zur Annahme von  
**Glas-Handschuhe**  
zum Waschen u. Färben  
unter Garantie schneller u. besser Ausführung  
empfiehlt sich  
Annaburg, am Markt. **Otto Kern.**

**Getreide- u.  
Kartoffelsäcke**  
50 Pfg., 1,00, 1,25, 1,50 Mk.  
**Carl Quehl, Annaburg.**

**Stofffarben,  
Grünfarben,  
Blau- und  
Gelb- und  
Rot- und  
Schwarz-  
farben**  
in Flaschen zu 10 u. 25 Pfg. empfiehlt die  
**Apotheke Annaburg.**

**Kutsch- und  
Reisefuhrwerk**  
steht stets zur Verfügung.  
Annaburg. **Aug. Aker.**

**Leichte Arbeit  
mit  
Butter-Pulver**  
Nr. 31.  
Paket 25 Pfg.  
empfiehlt die  
**Apotheke Annaburg**  
**Butterfarbe,**  
Glas 30 Pfg.

**Schultheiß Lager-  
Verkauf-  
u. Monopol-Bier**  
in vertegelten Original-  
flaschen direkt aus der Brauerei  
empfiehlt  
**C. Geist.**

**Apfelwein,**  
süss und herb, à Flasche ercl. Glas  
35 Pfg., bei 10 Flaschen 32 Pfg.  
empfiehlt  
**Otto Riemann.**

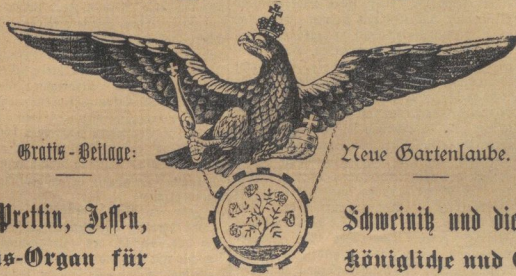
**Wechsel-  
Quittungs-  
Formulare**  
hält stets vorrätig  
**H. Steinbeiss, Buchdruckerei.**

Die gegen Frau **C. Schellenberg**  
geäußerten beleidigenden Worte  
beruhen auf Unwahrheit.  
**Annaburg.** **M. C.**

Redaktion, Druck und Verlag  
von **Hermann Steinbeiss** in Annaburg.

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreisliste Nr. 582.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Neufamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Abatit. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr. Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Dretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 108.

Donnerstag den 12. September 1901.

V. Jahrg.

## Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Bannen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. Masseur. Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

### Oertliches und Provinzielles.

**Frühes Trinkwasser in den Warteflächen.** Der Eisenbahnminister hat an die Bahnhofsverwaltungen die Weisung ergangen lassen, daß sie fortan die Wartefläche ständig mit Trinkwasser und Gläsern versehen sollen zu freiem Gebrauch für die Reisenden. Ferner haben sie an sämtlichen Zügen frisches Trinkwasser gegen eine Entschädigung von fünf Pfennigen für das Glas zu verabreichen. Das Glas Selters aus Sponhöfen oder 1/2 Literflasche ist mit 10 Pfg. zu berechnen. Die gekühlten Getränke sollen möglichst die Temperatur von 10 Grad Celsius haben.

Ein gefährlicher Konkurrent der deutschen Goldmünze ist jetzt in den Verkehr gekommen. Die neuen österreichischen 10- und 20-Kronenstücke, die in Gold geprägt sind und wegen ihrer Ähnlichkeit in Größe und Ausfertigung mit den deutschen Goldmünzen sehr leicht verwechselt werden können. Da das 10-Kronenstück nur einen Wert von 8,55 Mark, das 20-Kronenstück einen solchen von 17,10 Mark hat, muß bei der Annahme von Goldmünzen noch mehr als bisher Vorsicht geübt werden.

**5 Mark und Bestellgeld.** Bekannt ist der kleine Scherz von dem gewissenhaften Manne, der einem anderen 5,20 Mk. schuldet. Es wurde ihm von Gläubiger bedeutet, daß er beim Übergeben per Postanweisung das Porto absetzen könne. Er kaufte also eine Anweisung zu 20 Pfg. und schrieb 5 Mk. darauf. Der Schalterbeamte machte ihn aufmerksam, daß er, um 5 Mk. wegzuschicken, nur eine 10 Pfennig-Karte brauche und wechselte ihm die beschriebene freundschaftlich um. Da das Porto nun nur 10 Pfg. betrug, schuldet er 5,10 Mk. Als er diese dann auf die Karte schrieb, wurde sie nicht angenommen, da Beträge über 5 Mark mit einer 20 Pfennig-Geldkarte zu schicken sind. — In eine ähnliche Lage kommt der, welcher mit 5 Mk. zugleich das Bestellgeld für den Empfänger zahlen will, also 5,05 Mk. Dazu müßte er eine 20 Pfg.-Karte nehmen. Das ist jedoch nicht nötig. Die 10 Pfg. kann man er sparen, wenn man die Anweisung auf 5 Mk. aus schreibt, nicht mit 10, sondern mit 15 Pfg. frankiert und den Bemerkung darauf setzt: „Frei mit Bestellgeld.“ — Auch kann man mit 10 Pfennigen frankieren und bei Abgabe am Schalter 5 Pfg. bezahlen für Bestellgeld. Der Beamte schreibt dann das bezahlte Bestellgeld auf.

Ein **Selbstmordversuch** unternahm am vergangenen Donnerstags Nachmittags der ungefähr 24 Jahre alte Sohn Arthur des Jagelberger Richters in Zahna, indem er versuchte sich mit einem Jagdgewehr zu erschießen. Die Kugel verfehlte indes ihr Ziel und dem Lebensmüden wurde die Waffe von Leuten, welche den Vorfall beobachtet, abgenommen.

**Schienen.** Dem Kleinrentmeister Karl Albrecht hier selbst ist ein Milch- und Fülligkeitsprüfer, der sich seiner Einfachheit wie praktischen Verwendbarkeit und des billigen Preises (5 Mk.) wegen sehr bald allerwärts Eingang verschaffen wird, durch Eintragung unter Nr. 159 656 in die Gebrauchsmusterrolle des Kaiserlichen Patentamtes geschützt worden. Der Kältler, in Form eines oben

zu einem Einfallstrichter erweiterten, unten abgeschlossenen Rohres, an dessen Fuß die mit Ausflüssen versehenen Strohrohre angebracht sind, ist bereits in einigen umliegenden Dörfern in Gebrauch.

**Goldfisch.** In der vorigen Woche trug sich, dem „Goldf. Stadtbl.“ zufolge, auf der Station Drahnsdorf ein origineller Fall zu, der zur Zeit in der biesigen Gegend folpert und belacht wird. Eine Händlerin kommt an den zur Abfahrt bereiten Zug und fragt, da sie schwer an Klebe und Handfordern zu tragen hat, zu einem dort lebenden Herrn in Jagdschilf: „Schenken Sie mir doch mal den Korb tragen, Sie haben ja doch bloß die Plüme.“ Der Herr greift zu, trägt der Frau den Korb auf den Wangen, läßt ihr beim Einsteigen und nimmt den etwas formidablen Dank entgegen. Als der Herr jedoch vom Personal adäquat begrüßt wird und in die I. Klasse einsteigt, erkundigt sich die Händlerin, wer der „hilfsbereite“ Herr sei, und erhält die Antwort: „Der Finanzminister, Herr von Rheinbaben, der beim Herrn Landesdirektor zum Besuch war.“ Die Verblüffung der Frau war natürlich groß.

**Lübbenau.** Unser Nachbardorf Groß-Kleinow besitzt folgende Merkwürdigkeit. Das Dorf hat zwei Schänken, von denen jeder Besitzer die Schankgerechtigkeit hat. Da aber nach der Einwohnerzahl Kl. nur ein Wirtschaftshaus haben darf, hat jeder Schänker abwechselnd ein Jahr die Konzeption. In der Spätherbstzeit mit dem Schlage 12 begreifen sich daher sämtliche Gäste mit ihren Getränken auf die Wandererschaft zur zweiten Schänke, um dort die unterbrochene Sylvestertage fortzusetzen.

Durch Schlafen bei offenem Fenster zog sich ein Bauer in Z. bei **Cottbus** eine so schwere Augenentzündung an, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Nach Heilung des Arztes wird er längerer Zeit arbeitsunfähig sein. Auch ist fraglich, ob ihm das ungetriebene Augenlicht erhalten werden kann. Der Fall beweist, daß beim Schlafen bei offenem Fenster, was ja vielfach als gesundheitsförderlich empfohlen wird, zum mindesten geeignete Vorkehrungsmaßnahmen zu treffen sind. Vor Allem ist darauf zu sehen, daß die Augen nicht erhitzt sind und dabei von einem kalten Luftzug getroffen werden.

Die Bahngesellschaft in **Beschow H.-L.** und **Groß-Zenthen-Gröditz** der Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft sollen vom 1. November 1901 ab verpadet werden.

Der königliche Oberförster a. D. und Forstmeister der Landesforstschaff Muskau, Nibel, ist zum Oberförstern und Direktor der Forstakademie in Gerswalde ernannt worden.

**Stetsch.** Ein schneller Tod ereilte am letzten Freitag den Vätermeister Demmig aus Stauchitz bei Niesitz. Der etwa 50 Jahre alte Mann reiste in Begleitung seiner Tochter zu Verwandten. Als die letztere den Vater, der sich schlafen glaubte, beim Gehen des Zuges werden wollte, fand sie ihn als Leiche vor.

In **Wildsdruff** hat sich ein schwerer Unglücksfall zugetragen, der wieder an alle Mütter die dringende Mahnung ergeben läßt, keine kleinen Kinder zur Mangelstube mitzu-

nehmen. Die jährige Tochter Frieda des Arbeiters Ulbrich war ihrer Mutter nach der Mangelstube gefolgt und in einem unbewachten Augenblick zwischen ein Fenster und die Mangel gekommen, wobei das Kind einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen es gestorben ist.

Am Montag Morgen wurde in einem Gebirgs des Rittergutes Heyda der Dienstknecht Nischke, der Wörder der Hedwig Wittich, erhängt aufgefunden.

Wegen Mißhandlung Untergebener wurde der Leutnant Ramegler vom **Dresden Kriegsgericht** zu sieben Wochen Festungshaft verurteilt. Er hatte einen Soldaten mit gezogenem Säbel über den Helm und einen anderen mit der Säbelspitze an die Wunde geschlagen.

**Zwickau**, 7. September. Das erste sächsische China-Museum ist in Steinbüchel im Erzgebirge errichtet und feierlich eröffnet worden.

**Dresden**, 6. Septbr. Die erste Trinkerhellanstalt in Sachsen wird von der Stadt Dresden in dem ihr gehörigen Rittergute Klingenberg errichtet werden. In der hiesigen Jreentlinik nimmt der Befand an Kranken in erschreckender Weise zu und es ist erwiesen, daß die meisten der eingeleiteten Personen Opfer übermäßigen Alkoholgenußes sind.

**Berlin**, 6. Septbr. Auf Veranlassung der Berliner Staatsanwaltschaft wurde in Dporto Freiherr v. Rothfisch und Panten verhaftet, der nun den deutschen Behörden wegen von Deutschland abgewandert ist.



frische, junge Gesellen, die aus Mangel an Beschäftigung den Wanderstab ergreifen. In Koburg ist den Schulkindern unterzagt worden, nach dem Anstehen der Eltern sich noch auf den Straßen und Plätzen spielend und lachend umherzutreiben.

Auf dem Bahnhof zu **Schwerin** in Mecklenburg wurden zwei Postbeamte bei dem Ueberfahren der Geleise vom Zuge erfaßt; der eine wurde auf der Stelle getödtet, der zweite verletzt.

In Konturs gerathen ist die Darlehenkasse zu **Schwerin** a. d. Warthe. Die Kasse hat allein bei der dortigen Dampf-mühle 60 000 Mk. verloren.

**Großschalken.** Ein Lehrer hatte kürzlich bei seiner Schalkenführung eine beachtenswerthe Umlage gehalten und dabei folgende lehrreiche Ergebnisse gehabt: Von 120 hoch bis vierzehnjährigen Kindern hatten unter andern 49 nie pflügen gesehen, 58 niemals eine Schafherde erblickt, 79 nie ein Weiden wässen gesehen, 90 nie eine Nachtrall gehört, 89 hatten keinen Ennenanfang, 88 keinen Sonnenuntergang gesehen. Er kommt daher zu dem bewundernden Schluß: „Sie kennen Theater und Konzert, Musikhallen und Wärsen, Bazaar und Bärenhändler, kurzum die Dinge der Kultur und Ueberkultur, aber die Grundlagen aller Kultur, die Anlagen von den Dingen, von dem Leben in der Natur sind ihnen willfremd. Eine Kochausstellung haben sie gesehen, aber fragt sie einmal, wie das allergenöseste unterst Pflanzungsmittel entsteht, das Brot, was von ihnen kann ein Keras, auf Aufhebung gerändertes Bild geben? Eine Manufakturierung anzusehen ist ihnen ein Sodgusch, aber läßt sie einmal erzählen, wie eine Schwabe sich die Nahrung sucht, wie ein Späglein trinkt, und sie werden euch mit großen, tragenden Augen ansehen. Von hundert und aberhundert der genöthigten Dinge und Thätigkeiten wissen sie nichts, aber keine Anweisung, keine Vorstellung, also auch keinen rechten Begriff.“

**Eine interessante Thatlage** in Bezug auf einfahe und zweifelhafte Solikonzentration kommt kürzlich an einem Balkenlager der Schiffbrücke zu Mühlheim a. Rhein festgestellt werden. Dort wurde bei baulichen Veränderungen ein Streckballen abgelagert, welcher vor 12 Jahren eingeseigt und damals mit dem bekannten Avenarius Carbolinum gestrichen worden war und der sich als vollständig gesund ohne jede Spur von Fäulnis erwies. Einige Balken, welche verläufiger weise mit feg. billigen Carbolinum gestrichen wurden, mußten schon nach Verlauf von 3 Jahren durch neue ersetzt werden, weil sie vollständig abgestalt waren. Eine photographische Abbildung des erwähnten Abgichts sowie des dazu gehörigen notariell beglaubigten Attestes wird von der Firma H. Avenarius & Co., Berlin, Stuttgart, Hamburg und Köln ihrem Interesses auf Wunsch kostenfrei überlassen. Das Avenarius Carbolinum ist zu beziehen durch Otto Niemann in Annaburg.

### Stadtsamstag.

Eintragungen pro Monat August 1901.

G e b o r e n: Am 2. dem Bahnarb. Friedr. Oskar Nücker zu Arnsdorf 1 Z. Am 3. dem Fabrikarb. Wilh. Wähnenberg zu Jessen 1 Z. Am 8. dem Landwirth Herrn. Karl Freywald daf. Zwillinge (1 Z. u. 1 S.). Am 11. dem Häusler Wilh. Gutewort zu Zeina 1 S. Am 14. dem Hüfner Paul Schulze zu Jessen 1 Z. Am 17. dem Heilgutsarb. Gustav Witt zu Arnsdorf 1 S. Am 19. dem Bahnarb. Gustav Blochwig zu Jessen 1 Z. Am 23. dem Gutsbes. Friedr. Karl Böttcher daf. 1 S. Am 24. dem Winger Gustav Duhle zu Arnsdorfer Berge 1 Z. (todtgeb.). Am 26. dem Handlagartner Hans Martin Wilh. Hirt zu Jessen 1 Z.

G e s t o r b e n: Am 6. der Dachdecker Friedr. Aufmann zu Jessen, 75 J. Am 7. Fabrikarb. Wilh. Schindt des Postboten Wilh. Böring daf. 3 M. Am 12. der Webermeister Ernst Wilh. Helm daf., 82 J. Am 17. der Webermeister Karl Berger daf., 75 J. Am 21. der Seiler Wilh. Lorenz Weidmann daf., 44 J. Am 23. Johanne Amalie Mittag geb. Amndt daf., 58 J. Am 24. die Wittwe Wilhelmine Aufmann geb. Krüger daf., 68 J.